

Zu Besuch im ältesten Haus Ramsens

Am Tag des Denkmals kann man nebst Häusern in Schaffhausen und Stein am Rhein auch das älteste Haus Ramsens besuchen.

RAMSEN. Als in Ramsen nach dem Schwabenkrieg 1498 fast das ganze Dorf in Schutt und Asche lag, wurde das Haus 122 im Unterdorf sofort wieder aufgebaut. Durch Bohrungen und Probenentnahmen 1991 aus den Eichenbalken konnte das zuständige Labor anhand der Jahrringe feststellen, dass das Holz 1499 gefällt und das Haus im Jahre 1500 gebaut worden war. Letztes Jahr feierte die Familie Plüss-Bernath den 500. Geburtstag ihres Hauses und lud erstmals Behörden, Heimatschutz und Interessierte ein. Das in Mischbauweise mit massivem Mauerwerk, Bohlenständer- und Fachwerkkonstruktion errichtete Bauernhaus war praktisch ohne sanitäre Einrichtungen und abbruchreif, als anno 1979 Ruth und Markus Plüss das Haus respektive dessen Land kauften. Als gelernter Hochbauzeichner mit handwerklichem Geschick fertigte Markus Plüss genaue Pläne an und begann, Zimmer für Zimmer eigenhändig zu renovieren. Einzig das Mauerwerk, der Dachstuhl, die Holzkonstruktion und die beiden Kachelöfen konnten bestehen bleiben, alles andere hat Markus Plüss originalgetreu renoviert. Als die junge, 3-köpfige Familie 1981 von Buch in das Ramser Haus einzog, waren gerade einmal die Küche, das Bad und ein Allzweckzimmer fertig. Während Ruth Plüss als Lehrerin arbeitete, versorgte er die damals 2 Monate alte Tochter Rebekka, später auch Rachel, und baute das Haus um. Rebekka sei im Sägemehl aufgewachsen, und die Leute hätten wenig Verständnis gezeigt für Markus' Rolle als Hausmann. Kein Wunder, denn kaum jemand realisierte damals, was für ein Bijou nach 15 Jahren Arbeit daraus entstehen würde. Ohne Heimarbeit wäre der Umbau dieses Hauses nicht zu finanzieren gewesen. Die Fensterläden schreinerte Plüss so, dass er ohne Schrauben auskam, indem er die konischen Querbretter in ausgefräste Fugen schlug. Zwei Schrauben pro Laden waren nötig, um die alten Scharniere wieder zu montieren. Das ganze Haus wurde nach neusten Erkenntnissen op-



BILD MARLENE JOST

Das älteste Haus Ramsens wurde von der Familie Plüss in jahrelanger Arbeit renoviert.

timal wärmeisoliert und die Innenverkleidung des Hauses fachgerecht renoviert. In einem Zimmer, das Markus Plüss im 1. Stock in den Geissenstall gebaut hat, steht eine unauffällige Sauna, in einem anderen Raum im Erdgeschoss eine grosse, runde Badewanne. Im Kuhstall verfüge er über eine kleinere Schreinerei. Kürzlich entfernte Plüss die störenden Mauern des Miststocks vor dem Haus. Zwei Güllegruben konnten jedoch als Regenauffangbecken erhalten bleiben. Das Haus mit gut 33 Metern Länge und 10 Metern Breite, auf einem Grundstück von 18,5 Aren, ist gut zur Hälfte ausgebaut. Im ehemaligen Geissenstall befindet sich die Waschküche mit dem eingebauten 1300-Liter-Wasserspeicher für die Holzherd-Zentralheizung mit Feuerung in der Küche. Das Brauchwasser heizt die umweltbewusste Familie hauptsächlich mit Solarenergie, welche die Solarzellen auf der Pergola im Garten liefern.

Dieses langjährige, interessante Werk der Familie Plüss kann diesen Samstag, am Europäischen Tag des Denkmals, mit einer Führung um 14 Uhr besichtigt werden. (mj)

WOHNEN IM BAUDENKMAL: Zugang für die Öffentlichkeit

Einblick in Nachbars gute Stube

Heute und morgen findet in der ganzen Schweiz zum achten Mal der Europäische Tag des Denkmals (ETD) statt. Er wird vom Europarat unterstützt und derzeit in 47 Ländern durchgeführt. Ziel der Aktion ist es, Denkmäler und Ensembles einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, geschichtliche und baugeschichtliche Hintergründe aufzuzeigen und auf Probleme der Erhaltung aufmerksam zu machen.

Das Thema der diesjährigen Schweizer Kampagne lautet «Wohnen im Baudenkmal». Auch in Schaffhausen kann man heute und morgen im Rahmen von sechs Führungen bei verschiedenen Leuten in die gute Stube gucken. Nebst den baulichen Augenweiden, die es zu bestaunen gibt, erfährt man, mit welchen Vor- und Nachteilen das Wohnen in einem Denkmal verbunden ist.

Die Führungen vermitteln Einblicke in ein breites Spektrum an Wohnbauten. Wie spartanisch in der Stadt Schaffhausen im Mittelalter gewohnt wurde, zeigen einige der ältesten Wohnbauten: die Häuser zum Pelikan (1208), zum Lindenbaum und der Wohnturm in der Gerbe. Zu den ältesten Häusern in den Landgemeinden des Kantons gehört das Haus Plüss in Ramsen.

Das heutige Stadtbild von Schaffhausen wird geprägt durch die allgegenwärtige Kultur des Barock und des Rokoko. Zu den vornehmsten Häusern dieser Zeit gehören Freudenfels und Zieglerburg. Die benachbarten Häuser zum roten Ochsen und zur vorderen Krone in Stein am Rhein sind wegen ihrer Fassaden und Malereien weltberühmt. Nur wenige wissen, dass in ihrem Inneren wertvolle Fresken die Gesellschafterräume zieren. (ach.)